

Medienmitteilung vom 8. März 2011

Düstere finanzpolitische Perspektiven verdrängen Freude über Rechnungsabschluss Augenmass statt Motorsäge in der Finanzpolitik

Die Grünen nehmen den Rechnungsabschluss 2010 mit Freude zur Kenntnis. Die Freude wird aber getrübt: Erstens durch die anhaltend grosse Differenz zwischen Voranschlag und Rechnung. Und zweitens aufgrund der düsteren finanzpolitischen Perspektiven. Die Grünen sind bereit, in die Diskussion um ein Entlastungspaket zu steigen; sie erwarten vom Regierungsrat aber, dass er die Umsetzung der Steuergesetzrevision 2012 sistiert. Eine beschränkte Neuverschuldung ist in Kauf zu nehmen.

Die Grünen nehmen den Rechnungsabschluss 2010 mit Freude zur Kenntnis und danken dem Regierungsrat für die seriöse finanzpolitische Arbeit. Es ist nun zum 13. Mal in Folge, dass der Kanton Bern eine Rechnung mit Ertragsüberschuss und positivem Finanzierungssaldo (Schuldenabbau) vorlegt. Seit 1997 – dem Jahr mit dem höchsten Schuldenstand – wurde die Verschuldung von über 11 Mia. Franken auf gut 6 Mia. Franken reduziert (- 43%).

Getrübt wird die Freude über den guten Rechnungsabschluss durch die anhaltend grosse Differenz zwischen Voranschlag und Rechnung. Bei der laufenden Rechnung liegt die Differenz 2010 bei 180 Mio. Franken. Die akkumulierte Differenz der letzten zehn Jahre beträgt 1,4 Mia. Franken; wenn die ausserordentlichen Fondsspeisungen berücksichtigt werden, sind es gar 2,1 Mia. Franken. Dazu kommen die Abweichungen in der Investitionsrechnung: Hier beträgt die akkumulierte Differenz der letzten zehn Jahre 1,3 Mia. Franken. Dieser Umstand erschwert eine verantwortungsvolle finanzpolitische Steuerung sehr.

Verdrängt wird die Freude über den guten Rechnungsabschluss auch von den rabenschwarzen Planzahlen. Auch wenn sich damit an den besorgniserregenden Zahlen nichts ändert, so ist doch festzustellen, dass steuerpolitische Fehlentscheide einen Anteil von über 200 Mio. Franken (120 Mio. Franken Motorfahrzeugsteuern und 100 Mio. Steuergesetzrevision) zur drohenden Neuverschuldung beitragen.

Statt eines Abbaus mit der Motorsäge plädieren die Grünen vor diesem Hintergrund für Augenmass und damit für eine Fortsetzung der verantwortungsvollen Finanzpolitik.

- Die Grünen sind bereit, über ein Sanierungspaket in der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Grössenordnung (bis zu 200 Mio. Franken) zu diskutieren bzw. ein solches mitzutragen.
- Die Grünen erwarten vom Regierungsrat, dass er die Umsetzung der Steuergesetzrevision für das Jahr 2012 sistiert und dem Grossen Rat dafür entsprechend Antrag stellt. Damit liesse sich der Voranschlag 2012 um 75 Mio. Franken entlasten.

- Aufgrund der Differenz zwischen Voranschlag und Rechnung von durchschnittlich 300 Mio. Franken während der letzten zehn Jahre beim Finanzierungssaldo ist eine allfällige verbleibende Neuverschuldung in den Planzahlen vorerst zu akzeptieren.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Grossrat, 079 263 47 68